



Seyde: 15 Jahre fester Anker für junge Menschen

Seite 15

10. Crimmitschauer Archelauf bricht Rekord



Seite 4

Keine Grenzen für die Phantasie



Seite 8

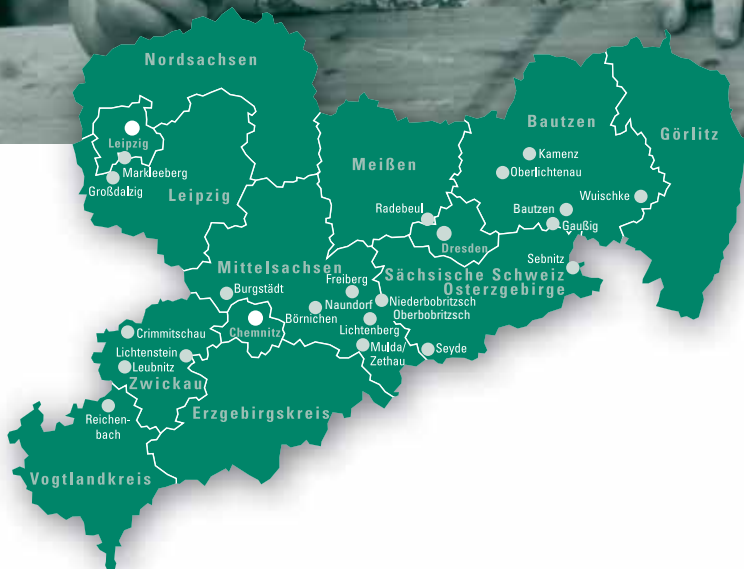
Riesenfreude über neuen Spiel- und Sportplatz



Seite 16

*Es gibt kaum ein
beglückenderes Gefühl,
als zu spüren, dass man
für andere Menschen
etwas sein kann.*

Dietrich Bonhoeffer



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Nur wer auf sich achtet, kann anderen helfen

»Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.«

Albert Schweitzer

Waren Sie in den vergangenen Wochen im Sommerurlaub oder gehen Sie lieber im Oktober wandern, um sich zu entspannen und glücklich zu werden? Wie verhält sich das überhaupt mit unserem eigenen Glück, mit der eigenen Zufriedenheit? Können wir es vor uns, vor unseren Mitmenschen, letztlich vor Gott verantworten, bei der Hungersnot am Horn von Afrika, den Verletzten und Toten bei der Katastrophe in Japan aber auch in Russland, den Flüchtlingsunglücken vor Lampedusa, den Kindern, die Opfer von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung in Deutschland sind, glücklich Urlaub zu machen und gut zu uns selbst zu sein, für uns zu sorgen?

Bei allem Mitgefühl für die Leidenden in der Welt meine ich: Ja, es ist notwendig. Ja, es ist wichtig. Wenn wir für andere Menschen da sein wollen, wenn wir Kindern und Jugendlichen helfen wollen, Perspektiven für ihre Zukunft zu finden und einen gelingenden Alltag zu leben, wenn wir Mitarbeitende begleiten und führen wollen, dann müssen wir selbst in der Lage sein, auf uns zu achten, unserer eigenen Seele zu geben, was sie braucht.

Der Benediktinerpater Anselm Grün schreibt in seinem Klassiker »Menschen führen – Leben wecken«, dass nur wer gut auf sich selber Acht gibt und für sich selber sorgt, in der Lage ist, anderen Menschen zu helfen, auf sie zu achten, sie zu begleiten und zu führen, in der Gemeinschaft Gutes zu tun. Dabei bedeutet Glücklichein mehr als nur Spaß zu haben. Glücklichein bedeutet, ein erfülltes Dasein zu führen, mit allen Sinnen zu leben, seine Kraft einzusetzen und somit das Glück an seine Mitmenschen weiterzugeben. In den Tagen ohne berufliche Anforderungen, oh-

ne den Alltagsstress und ohne den Druck, den ein Arbeitstag mit sich bringt, sollten wir darauf achten, was unsere Seele besonders benötigt, sollten wir auf unsere innere, leise Stimme hören und annehmend achtsam sein für die vielen glücklichen Momente in unserem Leben. Es kann das Glück sein, das uns ein Kind schenkt, die Freude über den Schmetterling, der sich auf unsere Schulter setzt, oder die innere Berührt-heit über ein Gemälde.

Glück und Freude bedeuten für mich, wenn Jennifer mit 16 Jahren bei uns in Lichtenstein ihr neues Zuhause gefunden hat, das »fast ihr ganzes Leben auszumachen scheint« (Seite 19) oder auch die 15 Jahre, die unsere Therapeutische Wohngruppe in Seyde Kindern und Jugendlichen ein Anker war. Genauso glücklich bin ich darüber, dass Herbert Hoffmann eine Gewalttour über 1.400 Kilometer zugunsten unserer jungen Menschen auf sich genommen hat (Seite 5) oder dass beim 10. Crimmitschauer Arche-Lauf mehr als 300 Sportfreunde »laufend helfen« wollten (Seite 4). Von vielen weiteren Glücksmomenten ist in unserer neuen Ausgabe der Kinderarche-Nachrichten zu lesen.

Möge es uns gelingen, diesen inneren Kraft- quell auch dann aufzusuchen, wenn wir die Kraft am dringendsten brauchen, wenn die Aufgaben des Alltags uns besonders fordern, wenn die uns anvertrauten jungen Menschen unsere Hilfe und Anteilnahme am meisten benötigen. Möge dieser Balanceakt – sich selbst inmitten der ernst zu nehmenden Bedürfnisse unserer Mitmenschen nicht zu vergessen – immer wieder neu glücken.

Ich wünsche Ihnen, ich wünsche uns allen einen glücklichen Herbst, oder wie heißt es so schön in einem irischen Segenswunsch: »Mögen deine Taschen immer voller Gold sein, und das Glück dich Tag und Nacht verfolgen.«



Ihr

Vorsitzender des Vorstandes

10. Crimmitschauer Archelauf bricht Rekord

312 Starter liefen am 3. September für die Kinderarche



Mit 312 Startern hat der 10. Crimmitschauer Archelauf am 3. September 2011 einen neuen Rekord aufgestellt. Kinder und Jugendliche aus den Wohngruppen der Kinderarche Sachsen, Mitarbeiter, Freunde und andere Laufbegeisterte gingen auf drei Strecken im Sahnpark an den Start und brachten dem Kinder- und Jugendheim Crimmitschau damit über 1.000 Euro ein. »Das war wieder eine tolle Sache«, freute sich Einrichtungsleiterin Sonja Dietrich, »zu der neben den Teilnehmern auch viele Helfer beigetragen haben.«



Mit dem kompletten Team der Crimmitschauer »Eispiraten« nahm in diesem Jahr sogar echte Prominenz an der Laufveranstaltung zugunsten der Kinderarche Sachsen teil. »Der Lauf ist eine gute Sache für die Kinder und für mich ein großer Spaß«, sagte zum Beispiel der kanadische Eispiraten-Stürmer Cam Keith, der sich beim Start mitten unter die Kinder gemischt hatte. Während die Eishockey-Spieler die kurze Distanz über zweieinhalb Kilometer



liefen, startete Trainer Fabian Dahlem auf der 12,5 Kilometer langen Strecke.

Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang war in diesem Jahr wieder unter den Läufern. Er nahm die 7,5-Kilometer-Strecke in Angriff und zeigte sich begeistert über das Engagement der zahlreichen Helfer und Unterstützer. »Wir freuen uns riesig, dass uns so viele Menschen »laufend helfen wollen«, sagte er nach dem Lauf, »ein herzliches Dankeschön den Schneeberger Gebirgsjägern, die diesen Lauf ins Leben gerufen haben, der Stadtverwaltung und Oberbürgermeister Holm Günther, die uns seit Jahren begleiten, und allen Helfern und Mitarbeitern.« Der Erlös des diesjährigen Archelaufs in Höhe von 1.053 Euro wird in unserem Kinder- und Jugendheim an der Lindenstraße jetzt für die weitere Gestaltung des Außengeländes verwendet.

Birgit Andert

1.400 Kilometer quer durch Deutschland

Herbert Hoffmann ist für die Kinderarche gewandert



Der Startschuss: Am 8. Juli, 14.20 Uhr setzte Herbert Hoffmann die ersten von vielen, vielen Schritten in Richtung Zugspitze. Der Extremwanderer startete auf dem Marktplatz von Sebnitz sein ehrgeiziges Projekt »Grenzgang«. In 16 Tagen will er 1.300 Kilometer von Sebnitz bis zur Zugspitze und zurück unter die Füße nehmen und mit jedem Kilometer Geld für die Kinderarche Sachsen erlaufen. Um die Strecke quer durch Deutschland und zurück in 16 Tagen zu schaffen, muss der 57-Jährige täglich etwa 80 Kilometer wandern und mit etwa vier Stunden Nachtschlaf auskommen. Begleitet wird Herbert von seinem Sohn Ron, der im Auto die nötigen Lebensmittel, insgesamt 20 T-Shirts sowie andere Wäsche, einen Schlafsack und Wechsel-schuhe bereit hält.

Der Gipfelsturm: Herbert Hoffmann hat es geschafft: Am 18. Juli bezwang der Extremwanderer nach reichlich 700 Kilometern Marsch durch Deutschland gemeinsam mit seinem Sohn Ron die Zugspitze! Die beiden starteten 5.30 Uhr bei strömenden Regen. Ab der Höhe von 2.300 Metern fielen erste Schneeflocken. Ab 2.600 Metern wurde der Schnee teilweise knietief, die Stein- und Eisentritte auf den letzten 300 steigenden Metern waren glatt und nicht erkennbar. Nur durch die Benutzung der Eisenführungen durch Drahtseile und die Armkraft erreichten die beiden den Gipfel. Dort hissten sie die Flaggen der Kinderarche Sachsen und der Stadt Sebnitz und gaben sich das »Berg Heil«. 2.30 Uhr kamen Herbert und Ron zum Ausgangsort, dem Olympiastadion, zurück.

Die Rückkehr: Geschafft und geschunden, aber glücklich ist Herbert Hoffmann am 30. Juli nach über 1.400 Kilometern quer durch Deutschland wieder in Sebnitz angekommen. 22 Tage war der Dresdner Extremwanderer unterwegs, hat sich auf seiner Gewalttour von Sebnitz zur Zugspitze und zurück die Zehen offen gelaufen, litt unter Halluzinationen aufgrund von Schlafmangel und bestieg bei kniehohem Schnee Deutschlands höchsten Berg. Vor allem der fast ununterbrochene Regen machte sein Vorhaben zur Kraft- und Geduldsprobe. Die Nässe forderte denn auch ihren Tribut: Sechs Tage länger als geplant hat er für die Strecke gebraucht.

Dennoch ist der 57-Jährige zufrieden mit seiner Leistung. Denn er hat seinen bisherigen Rekord im Extremwandern von 803 Kilometern aus dem Jahr 2009 bei weitem überstiegen, die Stadt Sebnitz auf seiner Tour durch Böhmen und Deutschland bekannter gemacht und nicht zuletzt Spenden für die Kinderarche Sachsen gesammelt. Das Geld geht jetzt an unsere Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« in Sebnitz und an die Therapeutische Wohngruppe in Seyde zur sportlichen Förderung der Kinder und Jugendlichen.

Bereits bei seinem Eintreffen in Sebnitz haben sich die Sebnitzer Kinder für dieses Engagement bei Herbert Hoffmann mit einer Collage und einem Bild mit Fingeralfarben bedankt. Auch alle anderen auf der Kinderarche sagen: Herzlichen Glückwunsch, Herbert, und vielen, vielen Dank für die Gewalttour!

Birgit Andert

Sommerferien zwischen Ostsee, Vogtland, *Ein Rückblick: Unsere Wohngruppen und Hortkinder*

So vielfältig wie das Leben Tag für Tag auf unserer Kinderarche ist, so bunt waren auch die Sommerferien der Mädchen und Jungen. Wir blicken auf die Höhepunkte zurück:

Die Wohngruppe Hauptstraße aus Markkleeberg verschlug es eine Woche an die Ostsee. Während der vielen Regentage stiegen die Kinder auch mit einer Tauchgondel unters Wasser oder besuchten ein Hallenbad mit einer riesigen Rutsche.

Auf große Fahrt nach Bisingen in der Lüneburger Heide begab sich die Wohngruppe Seyde. Im Sealife beobachteten die Kinder riesige Wasserschildkröten und sogar Haie. Im Hochmoor von Schneverdingen erlebten die Mädchen und Jungen eine wunderschöne Landschaft, im Heidepark Soltau genossen sie einen Tag lang Holzachterbahn, Grottenblitz und Schwebebahn.

In der Jugendherberge im Spukschloss Bahratal in der Sächsischen Schweiz verbrachte

die Tagesgruppe Börnichen ein paar spannende Tage. Wanderungen zum Moorteich und zur Festung Königstein, eine Dampferfahrt auf der Elbe und eine coole Kinderdisco machten die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Viel baden und wandern waren die Kinder aus Burgstädt, die sich im Ferienlager in der Aqua-Outdoor-Jugendherberge Falkenhain erholten. Auf dem Programm standen außerdem Disco, Kletterwald, Neptunfest und Lagerfeuer.

Gemeinsam in die Pedalen getreten haben die Wohngruppen Lichtenstein und Reichenbach. In fünf Tagen legten die Mädchen und Jungen 140

*Wohngruppe
Hauptstraße
aus Markklee-
berg an der
Ostsee*



*Wohngruppen Lichtenstein und
Reichenbach beim Radeln und Campen*



*Die Kinder aus
Burgstädt beim Baden*



Dresden und Sächsischer Schweiz

aus den Kindertagesstätten erholten sich bei Sport und Spiel

Kilometer zurück, übernachteten im Zelt, sangen am Lagerfeuer und gaben tagsüber, was sie konnten. Die Route führte sowohl über befestigte Straßen als auch durch Wald- und Wiesengelände – das Überqueren von Bachläufen und schlammigen Feldwegen eingeschlossen. Teamgeist, Ehrgeiz und Engagement waren in diesen Tagen gefordert und machten die Ferienfahrt zu einer gelungenen Aktion, bei der jeder die Gelegenheit hatte, ein großes Stück zu radeln und zu wachsen.

Auch die sozialpädagogischen Familienhelfer aus Reichenbach waren unterwegs: Dank der Unterstützung durch die Aktion der Diakonie Mittelsachsen »Kindern Urlaub schenken« fuhren sie mit 14 Kindern in den Waldpark Grünhei-

de in Auerbach/Vogtland. Viele Aktionen in der Natur, eine Chaosrallye, eine Schatzsuche und zahlreiche Spiele und Übungen in der Gruppe prägten die Tage. Am Ende der Ferienfahrt gab es viele glückliche Gesichter und eine Menge neuer Freundschaften.

Und schließlich haben auch die Hortkinder unserer Christlichen Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« Sebnitz eine schöne Ferienzeit verbracht. Sie stiegen hoch hinauf – auf den Kirchturm und in den Hochseilgarten – bauten »Formel 1«-Rennwagen und Sonnenuhren, fuhren nach Dresden zur Festung und begaben sich auf Schatzsuche auf der Festung Königstein.

Vielen Dank all denen, die unseren Kindern und Jugendlichen die vielen, vielen Erlebnisse ermöglicht haben!

Und vielen Dank auch allen Kindern und Betreuern für ihre spannenden Ferienberichte:

Anabel, Anika, Michi, Martin, Laura, Julia, Nancy, Lisa, Carolin Bräutigam, Christian Wiegand, Tina Müller, Jacqueline Wetzlich

*Sozialpädagogische Familienhilfe
Reichenbach im Vogtland*



*Tagesgruppe
Börnichen
im Bahratal und bei
einer Dampferfahrt*

*Die Hortkinder der
Christlichen
Kindertagesstätte
»Unterm Regenbogen«
Sebnitz auf der
Festung Königstein*

Naundorfer begaben sich auf Spurensuche

Radebeuler Wohngruppe feierte zehnjähriges Bestehen



Anlässlich des zehnjährigen Bestehens haben sich die Kinder, Jugendlichen und Erzieher der Heilpädagogischen Wohngruppe Radebeul-Naundorf am Nachmittag des 22. Juni auf Spurensuche begeben. So nahm Einrichtungsleiterin Gabriele Glenk die Gäste noch einmal mit auf eine kurze Reise in die Vergangenheit bis hin zu jenem 2. Februar 2001, als die ersten Kinder und Jugendlichen die Gruppe im Radebeuler Ortsteil Naundorf bezogen. In einem Gespräch

kamen dann die Geschwister Sven und Nicole zu Wort, die von Anfang an in der Wohngruppe gelebt haben und jetzt ihren eigenen Weg durchs Leben gehen. Während Nicole gerade ihre Prüfungen absolviert, ist Sven bereits stolzer Vater. Überhaupt waren viele Ehemalige zur Feier gekommen, die inzwischen selbst eine Familie gegründet haben und sich bei den Erziehern für die Zeit in Naundorf bedanken wollten.

Gemeinsam mit zwei Jugendlichen aus der Gruppe pflanzte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang ein Apfelbäumchen in den Vorgarten, getreu dem Lutherwort: »Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde geht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.« Bei Kaffee und Kuchen kamen dann die Gäste miteinander ins Gespräch, übergaben ihre Geschenke oder ließen sich im Wohnzimmer auf eine Bilderreise durch das vergangene Jahrzehnt entführen. Mit ein paar Karate-Einlagen, Spuren auf einer Leinwand und einem geselligen Beisammensein im Garten beschlossen wir den Gruppengeburtstag.

Birgit Andert

Keine Grenzen für die Phantasie

Spielzeugfreie Zeit im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«

»Was soll ich spielen?« Wie oft werden wir das gefragt, obwohl das Kinderzimmer voller Spielzeug ist! Im Jahr 2010 entschlossen wir uns deshalb, den Kindern für eine begrenzte Zeit andere Freiräume zu schaffen, in denen sie neue, andere Erfahrungen machen können.

Im Mai 2011 fand unser Projekt »Spielzeugfreie Zeit« zum ersten Mal statt. Die Kinder packten alle Spielsachen ein und schafften sie auf den Boden. Ein »Grundgepäck« mit Stiften, Papier, Kleber, Scheren, Büchern und Holzbausteinen ließen wir in der Gruppe. Im Zimmer schafften wir eine Ruhezone, wo die Kinder sich zurückziehen konnten. Eltern und Kinder brachten Naturmaterialien, Kartons, Knöpfe, Folien, Leder, Stoffe und Tapeten mit und so waren der Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt. Es entstanden Musikinstrumente, Autos, Puppenstuben, Fernrohre, Figuren. Für uns Erzieher war dies eine sehr intensive Zeit mit den



Kindern. Viele Kinder sprühten vor Kreativität, Phantasie und bezogen auch andere Kinder mit ein. Wir haben über unsere Kinder und für uns selbst wieder neue Erfahrungen gesammelt.

Für uns steht fest, dass es 2012 wieder eine spielzeugfreie Zeit gibt.

Nicole Krentz, Erzieherin

Wenn einer eine Reise macht ...

Ökumenisches Kinderhaus verreiste mit den Schulanfängern

Alle Koffer waren gepackt und so starteten unsere zwölf Schulanfänger zum Abenteuer Abschlussfahrt nach Naundorf in die Sächsische Schweiz. Nach Fahrt mit Zug und Fähre stärkten wir uns erstmal mit einem leckeren Eis für die bevorstehende Wanderung entlang der Elbe. Über Wurzeln und Felsen erreichten wir Wehlen und einen sonnigen Picknickplatz am Ufer. Mit neuer Kraft ging es zur Abkühlung ins Freibad. Dabei staunten wir über so manchen Schwimmkünstler unter den Schulanfängern. Das bevorstehende Abendbrot hatten wir uns nach steilem Aufstieg zur Familienferienstätte Skt. Ursula redlich verdient.

Mit einem herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag für unseren Simon starteten wir in den neuen Tag. Nach Spielen, Kreativzeit, Fußball und dem Geburtstagsseisbecher ließen wir den Tag bei Lagerfeuer, Knüppelkuchen und lustigen Liedern erklingen. Voller Spannung erwarteten wir am nächsten Morgen alle Eltern und Geschwister zum gemeinsamen Schulanfängergottesdienst. Wir sangen und spielten die

Geschichte »Arche Noah«. Als stolze Schulanfänger mit Zuckertüte zogen wir zum Picknick auf die Spielwiese, wo viel Zeit zum Miteinander war.

Unter dem Segen des Regenbogens gehen die Kinder nun den Weg in eine neue Zeit!

Mirjam Haufe und Susi Kühn, Erzieherinnen



Jetzt sind die Trauben reif

Kinderhaus »Guter Hirte« feierte sein Herbstfest



Im Christlichen Kinderhaus »Guter Hirte« in Radebeul haben Kinder, Eltern und Mitarbeiter am 10. September ihr Herbstfest gefeiert. Die Einstimmung auf das Fest übernahmen ein paar Frösche, die durch ein Bettlaken hindurch lugten und mit ihren Liedern alle zum Lachen brachten. Bei Kaffee und Kuchen kamen die Eltern miteinander ins Gespräch, während ihre Kinder die hauseigenen Weinreben plünderten. Unter Anleitung von Erzieher Lutz Beyer pressten die Mädchen und Jungen aus den Trauben leckeren Saft.

Wie schon in den Vorjahren haben sich die Eltern mit großem Engagement bei der Vorbereitung des Festes eingebracht. Einrichtungsleiterin Jacqueline Beier bedankte sich bei allen Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Mit Spiel- und Bastelspaß, Kinderschminken und interessanten Begegnungen fand das Fest am Abend seinen Abschluss.

big

Generalkur für Naturkinderhaus Mulda

Das ältere Haus wird für 300.000 Euro grundlegend saniert



Im Naturkinderhaus Mulda haben die Kinder im Sommer fleißig Umzugskisten gepackt und sind mit ihren Erzieherinnen in die Grundschule, in den Hort und in den Sportraum gezogen. In ihren eigentlichen Räumen haben die Bauar-

beiter das Zepter übernommen. Für insgesamt 300.000 Euro wird das ältere der beiden Häuser in Mulda in den kommenden Monaten grundlegend saniert: Heizung, Elektrik, Sanitäranlagen, Fußböden, Wände – alles wird neu. Bis Jahresende soll die Krippe wieder zurückziehen. Danach wird für etwa 240.000 Euro dann das zweite Haus saniert. Drei Viertel der Kosten fördern Bund und Landkreis, in den Rest teilen sich Gemeinde und Kinderarche.

Mit der Generalkur wird das Naturkinderhaus Mulda nicht nur auf den modernen Stand der Technik gebracht, sondern kann dann auch den gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen decken. Schon jetzt sind 128 Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter im Naturkinderhaus Mulda untergebracht. Im kommenden Frühjahr werden es 150 sein, darunter 40 Krippenkinder. *big*

Geburtstag mit Verspätung

Christliches Kinderhaus Zethau feierte »25 plus 1«-Jubiläum

Zum Jubiläum »25 plus 1« feierte das Christliche Kinderhaus Zethau am 2. September mit Eltern, Kindern, Mitarbeitern und Freunden ein großes Sommerfest. »Wir haben erst Ende des vergangenen Jahres herausgefunden, dass unser Kindergarten schon 1985 und nicht – wie wir alle geglaubt hatten – 1986 gegründet wurde«, erklärt Kita-Leiterin Andrea Schmieder. Da war es zu spät zum Feiern. Die Mitarbeiter entschieden sich, das Jubiläum nicht unter den Tisch fallen zu lassen, sondern eben mit einem Jahr Verspätung zu feiern.

Unter dem Thema »Auf unserer Wiese geht was...« gestalteten die Kinder in kleines Programm, zeigten eine Modenschau aus 26 Jahren Kindergartenzeit, luden zur Schatzsuche im Sand, zum Gießkannenrennen oder Lachsackrollen ein. Druckfrisch konnten alle Gäste eine Kindergartenchronik erwerben, in der Linda Richter Fotos und Informationen seit Beginn der Kinderbetreuung in Zethau im Jahr 1946 zusammengetragen hat. Die Studentin der Elementarpädagogik hat im Kinderhaus wiederholt Praktika absolviert und die Chronik im Auftrag der »Grünen Schule grenzenlos« erstellt.

Zum Ausklang des Festes trafen sich am Abend ehemalige Mitarbeiter und Kindergartenkinder zum geselligen Beisammensein. Dabei berichtete eine ehemalige Mitarbeiterin, wie sie 1985 an dem Neubau unter großen Mühen Rosen gepflanzt hätten, die inzwischen leider nicht mehr da wären, weil sie bei der Neugestaltung des Außengeländes ausgegraben und im Dorf verteilt worden sind. Prompt stand eine Frau aus dem Dorf aus, lief nach Hause und brachte der Mitarbeiterin von einst einen Blumentopf mit Rose mit... *Birgit Andert*



Seit fünf Jahren kommt Hilfe in die Familien

Kinderarche Sachsen im Kooperationsverbund Aufsuchender Familientherapie

Wenn in einer Familie nichts mehr geht, wenn Eltern und Kinder sich nur noch anschreien und kein Gespräch mehr zustande kommt, wenn Eltern sich überfordert und Kinder sich unverstanden fühlen, dann ist die Aufsuchende Familientherapie ein Weg aus der Krise. Seit Ende 2005 gibt es dieses Angebot im Landkreis Mittelsachsen, für das sich mehrere Träger unter Regie des Regionalverbandes Freiberg der Volkssolidarität zusammengetan haben. Für die Kinderarche Sachsen sitzt Gisela Härtelt mit im »Rettungsboot« der Aufsuchenden Familientherapie.

Aufsuchende Familientherapie kommt zum Einsatz, wenn die Lebenseinstellungen von Hoffnungslosigkeit und Resignation geprägt sind. An dieser Hoffnungslosigkeit setzt die Aufsuchende Familientherapie an. Sie aktiviert verschüttete Potentiale und Ressourcen der Familien, indem sie die bisherigen Haltungen und Lösungsversuche gemeinsam mit der Familie betrachtet und durch konkretes Einüben verändert.

Über einen begrenzten Zeitraum von einem halben Jahr kommen jeweils zwei Therapeuten einmal pro Woche in die Familie. An den Sitzungen muss die gesamte Familie teilnehmen, damit sich tatsächlich im System etwas ändern kann. In den allermeisten Fällen empfinden alle in der Familie die Notwendigkeit, etwas zu ändern, sehr stark. In all den Jahren musste das



Team die Therapie nur zweimal abbrechen, weil Familienmitglieder ausstiegen.

Bis 2008 betreute das Team insgesamt zehn Familien, vor allem im Altkreis Freiberg. Seit der Kreisreform ist der Kooperationsverbund nun im gesamten Landkreis Mittelsachsen präsent. Jetzt sind Fahrtzeiten von einer Stunde pro Weg keine Seltenheit mehr. Im Jahr 2009 waren die Familientherapeuten schon in neun Fällen tätig, im Jahr 2010 konnten sie 16 Familien betreuen und sind dafür 34.020 Kilometer gefahren.

Dass sich die Mühe lohnt, lässt sich am Brief einer Frau ablesen, die nach der Familientherapie von ihrer Erfahrung berichtet: »Miteinander reden, austauschen und zuhören können ist ein Weg zur Problemlösung«, schreibt sie dankbar.

Birgit Andert

Ein kunterbunter Sommer

Von Entdeckertouren in der Villa Kunterbunt bis hin zum Indianer- und Badefest ...

Am 20. Juli verwandelte sich unsere Villa Kunterbunt zum Haus der kleinen Forscher. An fünf Stationen haben wir Obst und Gemüse erfrüht, gelernt, wie wichtig gesunde Ernährung ist und welche Kraft Gewürze haben. Wer alle Stationen durchlaufen hat, erhielt zur Ehrung das »Forscher-Diplom«.

Die schönen Tage nutzten wir, um draußen zu forschen. Wir haben gelernt, was für Bäume und Tiere im Wald leben. Einige von uns »malten« mit Blättern, Ästen, Tannenzapfen, Steinen und vielen mehr, während andere in einer Bude aus langen Stöcken spielten und weiter daran bauten.



Ein weiteres Highlight war unser Indianerfest am 10. August. Mit selbst gebasteltem Kopfschmuck, Trommeln und Rasseln ritten und tanzten die kleinen Indianer, trainierten Zielwerfen und suchten natürlich auch einen Schatz. Um die hungrigen Bäuche der Indianer zu stillen, grillten wir leckere Würstchen.

In unserem Sommerprogramm erlebten wir weitere Höhepunkte wie das Ponyreiten und unser Badefest, so dass wir schon jetzt sehr auf den nächsten Sommer mit vielen Höhenpunkten gespannt sind. Nun ist es aber auch erst einmal wieder schön, dass alle aus dem Urlaub zurück sind.

Theres Gäbler



Berggießhübel. Die Motorradfreunde »Beinhart« aus Pirna waren am 2. Juli mit über 600 Motorrädern, Trikes und Quads zur traditionellen Heimkinderausfahrt unterwegs. Es war super!



Katschwitz. Erkan Ertugrul und Theres Meyer von Eronya Accessoires haben im Juli gemeinsam mit unseren Kindern den Handwerkern im Katschwitzer Hof über die Schulter geschaut.

Leubnitz. Mit leckerem Gramm dankten die Mütter Leubnitz Spendern und Kind-Hauses am 8. Juli.



Crimmitschau. Auch die Kleinsten hatten zur 10. Auflage des Archelaufes in Crimmitschau am 3. September einiges zu sehen. Wir danken herzlich allen Läufern und Unterstützern!



Radebeul-Naundorf. Zum 10. Geburtstag unserer Wohngruppe in Radebeul-Naundorf pflanzte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang mit zwei Jugendlichen ein Apfelbäumchen in den Vorgarten.



Zethau. Mit einer rent dankten die des Christlichen die vergangenen



Essen und einem Pro-
ter und Mädchen aus
Freunden des Mutter-
i für ihre Unterstützung.



Radebeul. Zum traditionellen Sommer- und Weinblütenfest des Kinderkreises »Natur, Heimat und Gesundheit« erlebten die Kinder in der Hoflößnitz auch den Traumzauberbaum.



Reichenbach. Einige Jugendliche aus Reichenbach versuchten sich in den Ferien auf der Wasserskianlage in Rossau und hatten großen Spaß auf Ski und Bowwards im nassen Element.



Seyde. Super-schicke Hüte aus Zeitungspapier bekamen die Gäste zum 15. Geburtstag unserer Therapeutischen Wohngruppe Seyde auf den Kopf gebastelt.



im selbst gestalteten Transpa-
Kinder, Erzieher und Eltern
Kinderhauses Zethau Gott für
26 Jahre.



Radebeul. Zur Schulanfänger-Fahrt des ökumenischen Kinderhauses Radebeul haben die künftigen ABC-Schützen viel Zeit miteinander verbracht.

Born to be wild: »Geboren um wild zu sein«

5. Heimkinderausfahrt in Wuischke war ein großer Erfolg



Am 27. August 2011 durften die Kinder und Jugendlichen, die Erzieher und Helfer, sowie all unsere Gäste mit Erlaubnis wild sein. Denn zum 5. Mal startete die Heimkinderausfahrt in Wuischke zu ihrer 170 km langen Tour. Es hat sich in der Kinderarche und in unserer Umgebung schon herum gesprochen, dass unsere Einrichtung sehr gute Beziehungen zu den Bikern der Oberlausitz und inzwischen auch in weitere Regionen hat und pflegt. Wir berichteten schon eher von deren Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Sei es beim Auszug von Jugendlichen in den eigenen Wohnraum, bei der Beschaffung von Möbeln, der Teilnahme von Jugendlichen unserer Einrichtung an »Erste-Hilfe-Kursen«, dem Sponsoring von zwei Waschmaschinen und vieles andere mehr.

Die Vorbereitung und Durchführung der Heimkinderausfahrt ist jedoch immer ein besonderes Ereignis. Monate zuvor beginnt die Planung dazu. Zum einen für die Organisatoren und nicht zu letzt für die Kinder und Jugendlichen, die für unsere Biker ein Dankeschönprogramm einstudieren und kleine Präsente basteln.

Bereits am Vorabend konnten wir die ersten 20 Gäste bei uns empfangen, so dass die Aufregung bei Clemens, Kai, Sandro und Jana kaum auszuhalten war. Diese Aufregung kann nur noch getoppt werden, wenn am besagten Tag 120 Bikes auf den Hof fahren, sofort eine Atmosphäre der Begeisterung entsteht und eine herzliche Begrüßung zwischen den Fahrern

und den Heimbewohnern zu sehen ist. Natürlich folgen dann immer die Spekulationen über das Wetter und die Prognose, dass es schon aushalten wird. Nach einem kräftigen Frühstück startete also die Kolonne mit dem besagten Gefühl von Freiheit und »wild sein«. Unsere Tour führte uns durch das herrliche Oberland (Cunewalde, Wehrsdorf, Neukirch) in einer 100-minütigen Fahrt bis zur Mittagsrast in Schmochtitz. Dort angekommen verspürten alle den Drang zu stehen oder zu laufen, denn sitzen ging nicht mehr. Auf dem ansprechenden Gelände des »Bischof-Benno-Hauses« nahmen wir unsere Suppe ein und konnten uns die Beine vertreten.

Die nächste Etappe ging über Neschwitz, Königswartha (Heide- und Teichlandschaft) ca. 50 km bis zur Pause bei der Autobahnpolizei. Der dritte und letzte Abschnitt führte uns noch mal 40 km bis nach Wuischke zurück. Der Abend klang mit Livemusik und bei reichlich Grillgut aus. Sandra, Katja, Nathalie, Enrico, Jenny und Lisa konnten nun ihre Darbietungen präsentieren und die Geschenke wurden verteilt.

Es bleibt also nichts weiter zu sagen, als dass es auch in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt für unsere Kinder sowie für unsere Einrichtung war, dass alle gesund und munter wieder ankamen, wir unterwegs nicht nass wurden und dies alles nicht möglich wäre, wenn nicht so viele Helfer zur Seite stehen würden. Dafür ein großes – nein: übergroßes Dankeschön.

Erla Knöschke, Erzieherin

Geburtstagstusch für erste Außen-WG

Wohngruppe Seyde feierte 15-jähriges Bestehen



»Wenn uns jemand in den Arm nimmt, wird der Seelenvogel in uns größer und größer, bis er uns fast ganz ausfüllt. So gut geht es ihm dann.« Mit diesen Worten von Michal Snunit beschrieb Julia eindrücklich, wie gut es tut, wenn liebe Menschen um uns herum sind. Viele von ihnen waren am 1. Juli nach Seyde gekommen, um den Mädchen und Jungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Therapeutischen Wohngruppe zum 15-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Vorstandschef Matthias Lang erinnerte in seiner Rede noch einmal daran, dass es ein Abenteuer war, mit der Wohngruppe in Seyde vor 15 Jahren die erste Außenwohngruppe der Kinderarche Sachsen zu eröffnen. Anschaulich erzählte er davon, wie er zwei Schafe in seinem Auto nach Seyde brachte und damit bei den Erziehern nicht nur Freude erntete. Heute gehören Tiere zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit – und auch zum Fest am 1. Juli strich die Hauskatze Lucky gemütlich zwischen den Gästen herum und ließ das Schaf auf der Wiese hin und wieder sein Blöken ertönen.

Eine köstliche Unterhaltung boten Annette Bracklow und Max mit dem Lorient-Sketch vom richtig gekochten Ei und den falschen Gefühlen – eine wunderbare schauspielerische Leistung von beiden! Im Anschluss an das launige Programm waren die etwa 60 Gäste dann eingeladen, von den zwölf leckeren Kuchen und Torten der Hauswirtschafterin Regina Walter zu kosten,

die sportlichen Angebote zu nutzen, sich einen schicken Hut aus Zeitungspapier basteln zu lassen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Hinterm Haus hatte Hans Wolf schon seit dem Morgen ein Spanferkel auf dem Spieß, so dass sich alle Besucher noch einmal stärken konnten, ehe es auf den Heimweg ging. Leider reichte die Zeit »vorne und hinten« nicht aus, es hätte noch viel zu erzählen gegeben. Aber: Wir freuen uns jederzeit über Besuch, auch wenn wir keinen Geburtstag feiern, und dann können wir an der Stelle anknüpfen, wo wir aufhören mussten... Wir danken an dieser Stelle allen für ihren Besuch, die netten Wünsche und die schönen Geschenke und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Birgit Andert



Riesenfreude über Spiel- und Sportplatz

Crimmitschauer weihen neue Attraktionen ein



Das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau ist um zwei Attraktionen reicher geworden: So haben die Jungen und Mädchen am 20. Juli ihren neuen Abenteuer-spielplatz in Besitz genommen und vier Wochen später ihren neuen Bolzplatz eingeweiht.

Im Rahmen der Umgestaltung des Außen-geländes ist im Vorgarten der Einrichtung ein Paradies für Kinder entstanden: Kriechtunnel und Erdhügel, Schaukel und Sandkasten laden sowohl zum Klettern und Spielen als auch zum Ausruhen und Erfinden ein. »Uns war ganz wichtig, dass die Kinder auf dem neuen Spielplatz auf vielfältige Weise spielen und ihrer Phantasie freien Lauf lassen können«,

erklärt Einrichtungsleiterin Sonja Dietrich. Die Gestaltung haben die Firmen »Freiholzgestaltung Dre-se & Jacob« sowie »Garten- und Landschaftsbau Volkmar Gutsche« über-

nommen, die Kos-ten in Höhe von etwa 26.000 Euro sind aus jah-relang gesammelten Spen-den beglichen worden.

Für den neuen Bolzplatz dagegen konnte die Einrichtungsleiterin glücklicher-weise den Allianz Kinderhilfsfonds gewinnen. Zur Einweihung am 17. August überreichte Ulrich Fuchs einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 12.000 Euro. Von dem Geld konnte ein neuer Belag auf den Platz aufgebracht werden, auf dem sich bisher bei Regen große Pfützen, bei Trockenheit dagegen riesige Staubwolken gebildet hatten.

Zur feierlichen Übergabe bekam der Platz den Namen »Kleine Arche Arena«. In einem kurzweiligen Programm zeigten die Kinder, wie sehr sie sich über den neuen Platz freuen. Die Stepp-gruppe bedankte sich mit einem kleinen Tanz-stück, die Jungen schossen im Takt die ersten Tore. »Hier läuft man wie auf Wolken«, so das eindeutige Urteil der Kinder. *Birgit Andert*



Ein toller Tag im Stadtpark Werdau

Mutter-Kind-Haus Leubnitz machte mit beim Stadtparkfest

Jede Stadt hat ihre eigene Oase. In Werdau ist es der Stadtpark. Über die Jahre in Vergessenheit geraten und verwildert, fand in den letzten Wochen die Wiederauferstehung des wunderschönen Geländes statt. Zu verdanken ist das einer Bürgerinitiative, die viele Menschen, ob jung oder alt, Firmen oder Selbstständige und Vereine zum Mitwirken aktivieren konnte. Auch wir legten im Vorfeld Hand an und haben einen kleinen Teil zur Verschönerung beigetragen.

Wo sonst immer Spaziergänger anzutreffen waren und Basketballer Dirk Nowitzki naheiferten, fand am letzten Augustwochenende das lang geplante Stadtparkfest statt. Neben verschiedenen Betrieben aus der Stadt und Organisationen hatte auch das Mutter-Kind-Haus einen Stand aufgebaut. Speziell auf die Wünsche der Kleinen waren die Angebote der drei Jugendlichen und zwei Betreuer zugeschnitten. Besonders beliebt war das Erraten von Düften. Hierbei musste man sich seine Augen verbinden lassen und neun verschiedene Gerüche erraten. Die Jugendlichen der Mädchenwohngruppe erklärten auch Erwachsenen, wenn sie anstatt Vanille oder Orange auf einmal Pfefferminze erraten haben, was sie da wirklich vor der Nase hatten. Jessika Berger, Jaqueline Labitzke und Lucille Elstner hatten sichtlich Spaß daran, die

verschiedenen Wurfspiele dem zahlreichen Publikum näher zu bringen. Viele Kinder begeisterte das Kräfteressen mit Gleichaltrigen oder auch Erwachsenen. Aber vor allem beliebt war das Wühlen in der Preiskiste nach einem erfolgreich abgeschlossenen Spiel. Da störte auch der gelegentlich fallende Regen nicht, weil auch das Kulinarische an diesem Tag nicht zu kurz kam.

Eine prima Idee war die Tombola. Hier konnte jeder, der eigenes Geschirr und Besteck mitbrachte, kostenlos tolle Preise gewinnen. So konnte nebenbei und ohne den mahnenden Zeigefinger etwas für eine saubere Umwelt getan werden. Der Tag war einfach toll.

Jessika Berger
(Integrative Mädchenwohngruppe)



Große und kleine Künstler im Einsatz

Kinderhaus »Stern-taler« lud zum Spätsommercafé

Zum Spätsommercafé im Kinderhaus »Stern-taler« Crimmitschau waren nun schon zum zweiten Mal große und kleine Künstler gefragt. Unter dem Motto: »Unser Gartenzaun braucht ein fröhliches Gesicht!« trafen sich am Nach-

mittag des 6. September die Erzieher, Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern und legten voller Tatendrang los, denn jeder, ob groß oder klein, hatte sich bereits zu Hause überlegt, wie unser Zaun weiter verschönert werden soll.

Schon nach kurzer Zeit konnten wir wahre Kunstwerke bewundern: Fische, Teddybären, Autos, Blumen, Sonne, Wolken und Regenbogen verliehen dem Zaun ein wunderhübsches Gesicht. Alle hatten riesigen Spaß, auch wenn Haare, T-Shirt oder Nase voll Farbe waren.

Wir bedanken uns bei allen Kindern und deren Familien für wunderschöne Bilder und die mitgebrachten Leckereien und freuen uns heute schon aufs nächste Jahr!

Sabine Adler, Erzieherin



Anstrengen lohnt sich

Marie aus Markkleeberg fuhr in Kids Camp der Deutschen Bahn



Schon Anfang des Jahres hatte ich ein großes Ziel, denn das Kids Camp der Deutschen Bahn belohnt nur fleißige oder besonders engagierte Kinder aus Heimunterbringung. Nach einem langen Auswahlverfahren wurde ich ausgewählt. In den Sommerferien durfte ich

dann mit dem Zug in den Schwarzwald fahren. Nach einem kurzen Kennenlernen machten wir einen Tagesausflug zum Bodensee. In der Woche nahm ich auch an dem Kreativprojekt »Campradio« teil. Dort lernte ich, wie man eine Radiosendung macht. Am tollsten fand ich das Interview mit Thorsten Heck von den Schuler-mittlern, denn ich durfte ihm auch noch einige private Fragen stellen. Auch die Mädels von Top Model konnte ich hautnah kennen lernen. Der Knaller der Woche war, dass wir im Europapark in Rust waren und dort alle Fahrgeschäfte und Attraktionen durch VIP Eingänge benutzen durften. Alle anderen Gäste waren darauf sehr neidisch, weil sie viel länger anstehen mussten.

Ich konnte viele neue Freundschaften knüpfen und werde mich nächstes Schuljahr anstrengen, um nochmal am Kids Camp teilnehmen zu dürfen.

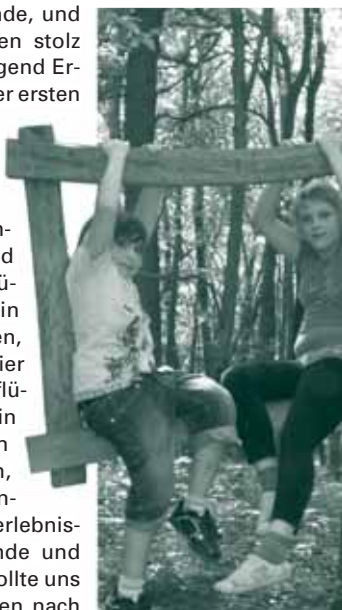
Marie Lindstädt, 14 Jahre

Wohngruppe Borngasse Markkleeberg

Fünf Bundesländer in fünf Tagen

Von Achterbahn bis Safaritripp: Ferien in der Tagesgruppe Großdalzig

Das Schuljahr ging zu Ende, und alle Kinder präsentierten stolz ihr Zeugnis. Jetzt war dringend Erholung angesagt. Nach einer ersten entspannten Ferienwoche war die Vorbereitung unserer Ferienfahrt natürlich besonders aufregend. Wir starteten in Sachsen, durchquerten Sachsen-Anhalt und »flogen« pünktlich in Thüringen ein. Heyerode, ein kleiner Ort bei Mühlhausen, sollte unser Ziel sein. Von hier aus starteten wir alle Ausflüge: zum Baumkronenpfad in der Nähe von Eisenach, zum Erlebnisbad in Mühlhausen, zu kleinen Waldwanderungen und ins Freibad. Vier erlebnisreiche Tage gingen zu Ende und ein besonderes Highlight sollte uns noch erwarten. Über Hessen nach



Niedersachsen düsten wir nach Hohenhausen, wo ein aufregender Tag mit wilden Tieren im Serengetipark und rasanten Fahrgeschäften im Erlebnispark unsere Ferienfahrt krönte. Fünf Bundesländer in fünf Tagen, viele Erlebnisse und wunderschöne Landschaften: Dieser Urlaub war etwas ganz besonderes.

Gemeinsam verbrachten wir die restlichen Ferien in der Region. Auf diesem Weg möchten wir uns bei unseren Sponsoren bedanken. Ohne sie wäre diese wunderschöne Ferienzeit nicht möglich gewesen. Danke!

*Die Kinder und Erzieher
der Tagesgruppe Großdalzig*

Ein Ort, der sich nach Zuhause anfühlt

Jennifer Kempt ist in Lichtenstein heimisch geworden



Mit jedem Abschied öffnen sich neue Türen, so heißt es. Und trotzdem kostet mancher Abschied eine Menge Mut und Kraft. Besonders dann, wenn man dabei etwas zurück lassen muss, das einem sehr wertvoll geworden ist.

Ich spreche von den drei Jahren, die ich im Wohnbereich Lichtenstein der Kinderarche verbracht habe. Drei Jahre mögen keine lange Zeit sein. Doch für mich, die nur wenige gute Erinnerungen im Gepäck hatte, als sie mit 16 aus dem Elternhaus ausgezogen ist, scheinen diese drei Jahre fast mein ganzes Leben auszumachen.

Eigentlich sollte die Einrichtung nur als Übergangslösung dienen, um meiner damaligen kaputten Familie zu entkommen und um am BSZ mein Abitur absolvieren zu können. Ich wollte möglichst schnell in einen eigenen Wohnraum ziehen. Mein Abitur habe ich nun seit Anfang Juli in der Tasche und bis dahin habe ich noch immer in derselben Jugendwohngruppe gewohnt. Das mag daran liegen, dass ich nach der ersten schwierigen Anlaufphase in dieser völlig neuen Umgebung langsam begriffen habe, was ein zu Hause wirklich ausmacht. Ich rede von dem Gefühl, sich angenommen und zugehörig zu fühlen, einen Platz zu haben, wo man so etwas wie Geborgenheit empfindet und Anerkennung geschenkt bekommt – etwas, dass ich in meiner Familie lange nicht mehr so gekannt habe.

Gerne hätte ich noch lange dieses Gefühl ausgekostet. Nur bin ich mit 19 Jahren eigentlich schon überfällig und da ich nach meinem bestandenen Abitur endlich meinen Wunsch erfüllen wollte, etwas mehr von der Welt zu sehen, hieß es Abschied nehmen. In der zweiten Augustwoche bin ich für ein Europäisches Freiwilligenjahr in die Ukraine gereist und arbeite seitdem im Kinderheim von Golowtschinzin.

Mein Anliegen an dieser Stelle ist es, den Menschen, die mich während dieser drei Jahre gestützt und mir so viel mit auf den Weg gegeben haben, meine Dankbarkeit auszudrücken. Dabei spreche ich nicht nur von meiner Cousine und deren Familie aus Mülsen, sondern auch von meiner Jugendamtsbearbeiterin Cornelia John und vor allem von den Erziehern (und Praktikanten) aus Lichtenstein:

Meine Kontaktzerzieherin Frau Her(r)schler, die von ihrer wenigen Zeit immer noch genügend für mich übrig hatte und mir dort Last abgenommen hat, wo ich nie auf die Idee gekommen wäre, andere um Hilfe zu bitten.

Gerne denke ich auch an Frau Brün zurück, die sich in Sachen Mode mit mir ausgetauscht hat, aber ebenso gut Bescheid wusste, wenn es um immaterielle Dinge ging: Ich habe noch niemanden kennen gelernt, der sich so gut in andere hinein versetzen konnte.

Dann war da Frau Pedersen. Wenn unsere Meinung auch manches Mal auseinander ging, umso größer ist der Respekt, den ich ihr entgegen bringe. Man trifft nur selten Menschen, die den Mut haben, so unverblümt ihre Meinung zu sagen und ohne große Reden zu halten, ihre Energie dort einbringen, wo es gerade am meisten gebraucht wird.

Frau Saggau danke ich besonders für die Mühe, mit der sie uns Mädels immer wieder die Haare so schick gemacht hat. Auch sie war immer gerne zu Stelle, wenn man um ihre Hilfe bat.

Während der drei Jahre habe ich es sehr genossen, mit meinen Mitbewohnern und/oder Erziehern gemeinsam zu frühstücken – es war für mich der perfekte Start in den Tag. Frau Burkhardt war eine von denen, die sich früh vor der Schule gerne zu mir setzte. Frische Brötchen vom Bäcker und ein warmer Tee waren vorprogrammiert, wenn sie Dienst hatte – total genial!

Auch Frau Freitag war immer ganz Ohr, wie sie mir etwas Gutes tun konnte. Und zu guter letzt ein Dankeschön an den armen Hahn im Korb, der als einziger männlicher Erzieher um Gleichberechtigung unter den vielen Frauen kämpfen muss. Es tat gut, ihm manches Mal mein Herz auszuschütten, und seinen Rat wusste ich sehr zu schätzen.

Die Zeit in der Wohngruppe hat mich sehr geprägt und wird mir als wertvolle Erinnerung bleiben. Danke!

Jennifer Kempt

4.500 Euro für neue Kanus und Trommeln

Deutsche Bank Leipzig übergibt Spende an Wohngruppen Markkleeberg



Die Kinderarche Sachsen freut sich über eine Spende in Höhe von 4.500 Euro von der Deutschen Bank Leipzig. Am 30. August übergab Markus Wäagner, Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden in Leipzig und Sachsen/Mitteldeutschland, einen symbolischen Scheck an Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes der Kinderarche Sachsen.

»Wir haben bisher die Kinderarche vor allem mit dem Erlös des jährlichen vorweihnachtli-

chen Waffelbackens in unserer Kundenhalle unterstützen können«, erklärt Markus Wäagner. »In diesem Jahr kommt noch eine Spende hinzu, die wir aus einem Golfturnier mit unseren Kunden generiert bzw. als Bank verdoppelt haben.« Auch Carsten Müller vom Avantgarde Dentallabor Leipzig war zur Spendenübergabe mit vor Ort. Er hat mit 1.000 Euro die größte Einzelspende innerhalb der 4.500 Euro geleistet.

Christine Gerike, Einrichtungsleiterin der Kinderarche Sachsen in Markkleeberg, informiert über die Verwendung der Spende: »Mit Unterstützung der Deutschen Bank werden wir für unsere Kinder und Jugendlichen Kanus anschaffen. Durch die Nähe zum Cospudener See können sie damit oft und intensiv unterwegs sein, sich bewegen, Spaß haben und Gemeinschaft erleben. Außerdem wollen wir von dem Geld Trommeln kaufen und mit den Kindern zusammen trommeln.« Zur Jungfernfahrt der neuen Kanus im kommenden Frühjahr ist natürlich die Deutsche Bank herzlich eingeladen. *big*

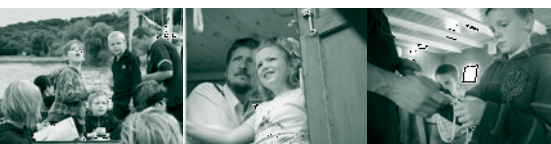
Kinder in Wuischke freuen sich über Spende

Im Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« in Wuischke herrschte am 7. Juli große Freude. Rikke Nehrig brachte einen beeindruckenden Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro mit. »Mein Mann und mein Schwager haben das alte Pionierhaus in Bautzen gekauft und renoviert«, erzählt die gebürtige Dänin. Da sie sich seit vielen Jahren für soziale Projekte engagiert, bat sie die Gäste zur Einweihungsfeier um eine kleine Spende. Den Betrag erhöhte Rikke Nehrig auf das Doppelte und

spendete es für drei Projekte, darunter auch für unser Haus in Wuischke. Die amtierende Einrichtungsleiterin Ramona Reinhardt will das Geld gern für Ferienfahrten bzw. Bildungsreisen der Kinder und Jugendlichen verwenden. Vielen Dank! *big*



Sächsische Dampfschiffahrt lädt Kinder zu Benefiz-Fahrt ein



»Alle Mann an Bord« hieß es am 23. Juni in Radebeul-West, wo etwa 40 Kinder und Jugendliche aus Wohngruppen und Kitas der Kinderarche Sachsen den Raddampfer »Krippen« besteigen durften. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 175-jährigen Jubiläum der Flotte lud Geschäftsführer Sebastian Meyer-Stork die

Jungen und Mädchen zu einer Benefiz-Fahrt von Radebeul nach Meißen und zurück ein. Für die Kinder ein absolutes Highlight war der Besuch der Kapitänskajüte, wo der Schiffsführer geduldig erklärte, wie so ein Schiff funktioniert und die Kinder immer wieder auch an der Dampfpeife ziehen oder den Schornstein einfahren ließ.

Im Salon staunten die Kinder über die vielen Knotenarten, die ihnen ein Azubi zeigte, und versuchten selbst ihr Glück. Ein dickes, dickes Dankeschön vor allem an die Besatzung des Schiffs für ihre Geduld und Kreativität mit unseren Flöhen! *Birgit Andert*

Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Fördern Sie unser aktuelles Projekt:

Spenden Sie Bewegungsfreude

Die »Sonnenblumenkinder« unserer Kindertagesstätte in Naundorf/Bobritzsch verbringen gern viel Zeit an der freien Luft. Die Spielgeräte in unserem Außengelände haben jedoch allesamt schon viele Jahre auf dem Buckel. Wir sammeln deshalb für eine Vogelnestschaukel, in der mehrere Kinder vom Krippen- bis zum Hortalter gemeinsam schaukeln und entspannen können. Helfen Sie uns, den Kindern dieses besondere Erlebnis für Körper, Geist und Seele zu ermöglichen.



Wir freuen uns sehr, den fünf Kindern aus dem Integrativen Familienwohnen der Kinderarche Sachsen 1.000 Euro für eine Camping-Ausrüstung zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen unserer Aktion »Statt Fest« spenden wir jede Woche

1.000 Euro an eine soziale Einrichtung und haben dabei auch schon Kindergärten unterstützt, die sich Spielgeräte gewünscht haben. Mit der Spende an die Kinderarche

Sachsen können wir Kinder unterstützen, die eine schwierige Vergangenheit hatten, und das ist für uns gleich doppelt schön. Wir wünschen den Kindern viel Spaß bei ihrem ersten Camping-Ausflug!

Mike Gärtner,
Geschäftsführer
Feldschlößchen
Brauerei Dresden

Sie möchten
mehr wissen?

Ihre Ansprechpartnerin
in der Kinderarche

Sachsen:

Andrea Kühn

Tel. (0351) 83 72 30

spenden@

kinderarche-sachsen.de

www.kinderarche-

sachsen.de



Vielen Dank auch an:

Eronya Accessoires: Das sächsische Modeunternehmen hat für unser Projekt »Katschwitzer Hof« in seiner Bautzner Filiale Spenden in Höhe von 1.000 Euro gesammelt.

VW-Werk Mosel: Die Mitarbeiter haben im Rahmen der Rest-Cent-Aktion 1.000 Euro an unseren Wohnbereich Lichtenstein gespendet. Wir wollen davon neue Möbel kaufen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit!

Jeder Betrag hilft und kommt den Kindern und Jugendlichen direkt zugute.

So erreicht uns Ihre Spende:

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Konto-Nr. 108 012 750, BLZ 520 604 10

bei der Evangelischen

Kreditgenossenschaft Kassel

Sie können auch online spenden unter:

www.kinderarche-sachsen.de

Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czarneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Ramona Reinhardt (amtierend)	(0359 39) 8 12 21	r.reinhardt@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Ramona Reinhardt (amtierend)	(0359 39) 8 12 21	r.reinhardt@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(035 91) 53 10 39	Ramona Reinhardt (amtierend)	(0359 39) 8 12 21	r.reinhardt@ kinderarche-sachsen.de	3
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 93	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	24
Inobhutnahme	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	4
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 45 1 43	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	12
Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Rosita Rewny	(0351) 8 30 12 64	r.rewny@ kinderarche-sachsen.de	82
Kindertagesstätte »Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier	(0351) 8 36 28 79	j.beier@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	13
Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	5
Trainingswohnen	Kolbstraße 6 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Gabriele Glenk	(03 51) 8 37 23 24	g.glenk@ kinderarche-sachsen.de	3
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(03 51) 8 37 23 39 8 37 23 38	u.troike@ kinderarche-sachsen.de j.schweinsberg@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Michael Schott	(03 73 23) 5 05 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	8
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Petra Morsbach	(03 73 25) 2 30 90	p.morsbach@ kinderarche-sachsen.de	133
Kindertageseinrichtung »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Susanne Fröhlich	(03 73 25) 73 56	s.froehlich@ kinderarche-sachsen.de	79
Kindertageseinrichtung »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Beyer	(03 73 25) 2 36 53	i.beyer@ kinderarche-sachsen.de	97

Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Nieder- bobritzsch	(0373 25) 9 29 70	Michael Schott	(0373 23) 505 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 505 66, 505 68	Michael Schott	(0373 23) 505 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 505 66, -68	Michael Schott	(0373 23) 505 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3
Integrative Familienbegleitung (IFB)	Muldaer Straße 25 09638 Lichtenberg	(0373 23) 505 68	Michael Schott	(0373 23) 505 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	3 Fam.
Heilpädagogische Tages- gruppe »Am Buchenberg«	Zum Buchenberg 1 09569 Oederan	(0372 92) 211 82	Michael Schott	(0373 23) 505 68	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	6
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind- Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(037 24) 66 74 94, 66 74 99, 66 76 68	Michael Schott	(037 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	16 4
Trainingswohnen Burgstädt	Beethovenstr. 12 09217 Burgstädt	(037 24) 28 54	Michael Schott	(037 24) 28 54	m.schott@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(037 31) 346 23	Regine Bluth	(037 31) 346 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	108 + 80 Hort
Christliches Kinderhaus Zethau	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	64
Wohnbereich Wiesenstraße	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 384 13	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(037 65) 384 12	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Wohnbereich Lichtenstein und Inobhutnahme	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(0372 04) 507 21, 507 22	Cornelia Heidrich	(037 65) 384 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 max. 6
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(037 62) 70 97-0	Sonja Dietrich	(037 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(037 61) 51 90	Birgit Wiesner	(037 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	30
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(037 62) 21 87	Katrin Leschak	(037 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	60
Wohngruppe Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 358 41 39	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	10
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 358 44 70	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(034203) 620 20	Christine Gerike	(0341) 358 40 48	c.gerike@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0, Fax (0351) 8 37 23-71

Pressebeauftragte:

Birgit Andert, b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 5 63 52 56, Mobil 0173 9 60 34 68

Ein Dank an unsere Sponsoren

REWE-Foodservice GmbH Tel. (03 51) 44 49 20 www.rewe-fs.de An der Prießnitzau 7 01328 Dresden		Macoo GmbH Obst- und Gemüsegroßhandel Tel. (03 51) 83 97 40 www.macoo.de Spitzhausstraße 74 01139 Dresden	
	Sparkassen- Versicherung Sachsen AG Tel. (03 51) 42 35-0 www.sv-sachsen.de An der Flutrinne 12 01139 Dresden		Sparda-Bank Berlin eG Geschäftsstelle Radebeul Tel. (030) 42 83 00 www.sparda-b.de Meißner Straße 268 01445 Radebeul
Autohaus Mathias Jahn GmbH Tel. (03 52 08) 9 62-0 www.ahjahn.de Riesstraße 2 01471 Radeburg	<i>Sie wollen weiter von unserer Arbeit lesen? Dann unterstützen Sie unsere Zeitung – und schon erscheint Ihr Name in einem dieser Felder.</i>	Rotary-Club Radebeul www. rotary-radebeul.de	

*Hoffnung
auf Leben*

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V. Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen Aufsichtsrat: Dieter Krauth (Vorsitzender), Ursula Rau (Stellvertreterin), Sabine Hofmann, Simone Teske, René Lange Vorstand: Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes; Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes; Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes Geschäftsstelle: Augustusweg 62, 01445 Radebeul, Telefon (0351) 8 37 23-0 Fax (0351) 8 37 23-71, info@kinderarche-sachsen.de www.kinderarche-sachsen.de	Verantwortlich: Matthias Lang, Vorstand Redaktion: Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit, b.andert@kinderarche-sachsen.de Layout: Ilka Meffert, ff. SATZ + SERVICE Fotos: Birgit Andert, Steffen Barth (S. 4), Ilka Meffert, privat Druck: B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul Redaktionsschluss: 29. September 2011 Das nächste Heft erscheint im Dezember 2011.
--	--

Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V. · Konto-Nr. 108 012 750, BLZ 520 604 10
bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel